

**Thema:**           **Gymnasium oder Hauptschule? – Die Schul-Empfehlungen stehen an!**

**Beitrag:**           1:49 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Halbzeit im Schuljahr 18/19 und damit stehen die Halbjahreszeugnisse an. Einigen flattern aber nicht nur die ins Haus, sondern auch die sogenannte Schul-Empfehlung für zum Beispiel das Gymnasium – oder eben nicht das Gymnasium. Gerade wenn das passiert, sind Eltern damit allerdings gar nicht einverstanden und sehen ihr Kind mit völlig anderen Augen. Wie bindend die Schul-Empfehlung ist und was eine falsche Schulwahl für Folgen für das Kind haben kann, weiß Oliver Heinze.

**Sprecher: In den meisten Bundesländern entscheiden die Eltern, auf welche Schule ihr Kind gehen soll. Die Schul-Empfehlung ist unverbindlich, richtet sich nach Noten und danach, wie selbstständig ein Kind lernt, so Julia Reinking von der Online-Lernplattform Duden Learnattack.**

**O-Ton 1 (Julia Reinking, 15 Sek.):** „Wenn man mal berücksichtigt, dass Lehrer die Empfehlung geben, die die Kinder ja über eine längere Zeit wirklich kontinuierlich in der Schule begleitet haben, sind die auf jeden Fall eine wirklich gute Orientierung. Trotzdem sollten Eltern natürlich auf ihre eigene Erfahrung mit dem Kind aufbauen.“

**Sprecher: Sich aber auch selbst kritisch hinterfragen...**

**O-Ton 2 (Julia Reinking, 13 Sek.):** „Lernt mein Kind wirklich gerne? Macht es die Hausaufgaben selbstständig, ohne dass ich ständig dahinter sitzen muss? Arbeitet es selbstständig? Und nicht zu vergessen, man sollte auch das Kind bei der Entscheidung mit einbeziehen.“

**Sprecher: Ohne die Empfehlung fürs Gymnasium ist die Zukunft des Kindes aber nicht verbaut. Abi und Fachabi kann man auch an Ganztags- und Sekundarschulen und im Rahmen einer Ausbildung machen. Wollen die Eltern ihr Kind aber unbedingt aufs Gymnasium schicken, sollte klar sein, dass die falsche Schulwahl auch unangenehme Folgen für das Kind haben kann, wenn es zum Beispiel überfordert ist.**

**O-Ton 3 (Julia Reinking, 24 Sek.):** „Im schlimmsten Fall kann das dann sogar so weit gehen, dass nach der sechsten Klasse die Schule sagt, dass das Kind die Schule verlassen muss. Daher rate ich Eltern wirklich, sehr offen mit den Anforderungen umzugehen. Und wenn man dann gemeinsam die Entscheidung trifft, es trotzdem am Gymnasium zu versuchen, dann auch wirklich offen damit umgeht, ja, dass es schwierig werden kann und dass es vielleicht auch schief gehen kann. Aber das ist eben kein Weltuntergang.“

**Sprecher: Zunächst sollte man aber versuchen, das Kind zu unterstützen. Das geht auch mit Hilfe von Profis.**

**O-Ton 4 (Julia Reinking, 13 Sek.):** „Wie Duden Learnattack. Mit unseren Lernvideos, interaktiven Übungen und den Musterklassenarbeiten sind wir wirklich für viele Schüler eine große Hilfe, sodass sie den Anschluss in der Schule halten können – ja darüber hinaus sogar mit richtig guten Noten glänzen können.“

**Abmoderationsvorschlag:** Viele Schüler bekommen in den nächsten Wochen die sogenannte Schul-Empfehlung, die in den meisten Bundesländern allerdings nicht bindend ist. Am Ende

entscheiden in der Regel die Eltern. Mehr Infos zum Thema und Hilfe für Ihr Kind beim Lernen finden Sie unter [www.learnattack.de](http://www.learnattack.de).

**Thema:** **Gymnasium oder Hauptschule? – Die Schul-Empfehlungen stehen an!**

**Interview:** 3:27 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Halbzeit im Schuljahr 18/19 und damit stehen die Halbjahreszeugnisse an. Einigen flattern aber nicht nur die ins Haus, sondern auch die sogenannte Schul-Empfehlung für zum Beispiel das Gymnasium – oder eben nicht das Gymnasium. Gerade wenn das passiert, sind Eltern damit allerdings gar nicht einverstanden und sehen ihr Kind mit völlig anderen Augen. Wie bindend die Schul-Empfehlung ist und was eine falsche Schulwahl für Folgen für das Kind haben kann, klären wir jetzt mit Julia Reinking, Geschäftsführerin von der Online-Lernplattform Duden Learnattack, hallo!

**Begrüßung:** „Hallo, ich grüße Sie!“

### ***1. Frau Reinking, wie bindend ist denn diese Schul-Empfehlung?***

**O-Ton 1 (Julia Reinking, 33 Sek.):** „Also in den meisten Bundesländern, in den allermeisten sogar, entscheiden die Eltern letztendlich, auf welche Schule ihr Kind gehen soll. Die Schulen und Lehrkräfte, ja die geben eine unverbindliche Empfehlung ab und unterstützen Eltern und Kinder hoffentlich auch darüber hinaus noch bei der Entscheidungsfindung. Aber die Empfehlung ist grundsätzlich unverbindlich. Und die richtet sich in erster Linie nach den Noten in den Hauptfächern – also in Deutsch, Mathe und Sachunterricht. Und ganz wichtig: Das Arbeits- und Sozialverhalten spielt dabei auch eine Rolle, denn zum Beispiel am Gymnasium werden relativ hohe Ansprüche an die Selbstständigkeit der Schüler beim Lernen gestellt.“

### ***2. Sollten sich die Eltern an diese Empfehlung halten?***

**O-Ton 2 (Julia Reinking, 16 Sek.):** „Wenn man mal berücksichtigt, dass Lehrer die Empfehlung geben, die die Kinder ja über eine längere Zeit wirklich kontinuierlich in der Schule begleitet haben, sind die auf jeden Fall eine wirklich gute Orientierung. Trotzdem sollten Eltern natürlich auf ihre eigene Erfahrung mit dem Kind aufbauen.“

### ***3. Und oft sehen die anders aus als es die Empfehlung widerspiegelt – was dann?***

**O-Ton 3 (Julia Reinking, 19 Sek.):** „Dann sollte man das Gespräch suchen und Eltern sollten sich auch wirklich kritisch nochmal selbst hinterfragen: Lernt mein Kind wirklich gerne? Macht es die Hausaufgaben selbstständig, ohne dass ich ständig dahinter sitzen muss? Arbeitet es selbstständig? Und nicht zu vergessen, man sollte auch das Kind bei der Entscheidung mit einbeziehen.“

### ***4. Ist ohne Empfehlung fürs Gymnasium die Zukunft des Kindes verbaut?***

**O-Ton 4 (Julia Reinking, 47 Sek.):** „Aber nein! Also die Zeiten sind vorbei, dass wirklich die Wahl der weiterführenden Schule schon so eine Vorhersage des Lebenslaufs war. Also gradlinige Lebensläufe sind nicht mehr das Maß aller Dinge. Abitur und Studium kann man später auch noch nachholen. Die Fachhochschulreife kann man auch durch Ausbildungsberufe

erreichen. Also da gibt es noch andere Möglichkeiten. Und grade das Abitur, das kann man auch an vielen Ganztagschulen nachmachen. Und diese Schulen legen dann viel mehr Wert auf Projekteunterricht, haben ein breites Kursangebot. Und das kommt vielen Kindern viel mehr entgegen als die eher akademische Ausrichtung auf dem Gymnasium. Und nicht zu vergessen:

Ausbildungsberufe in Handwerk und Technik haben auch wirklich gute Zukunftsaussichten.“

### **5. Welche Folgen kann eine falsche Schulwahl für das Kind haben?**

**O-Ton 5 (Julia Reinking, 44 Sek.):** „Besonders unangenehm wird es für alle Beteiligten dann, wenn das Kind überfordert ist. Also zum Beispiel am Gymnasium relativ schnell zum Start schon vom Schulstoff abgehängt wird. Im schlimmsten Fall kann das dann sogar so weit gehen, dass nach der sechsten Klasse die Schule sagt, dass das Kind die Schule verlassen muss. Daher rate ich Eltern wirklich, sehr offen mit den Anforderungen umzugehen, die die Gymnasien stellen und mit dem Kind da drüber zu sprechen. Und wenn man dann gemeinsam die Entscheidung trifft, es trotzdem am Gymnasium zu versuchen, dann auch wirklich offen damit umgeht, ja, dass es schwierig werden kann und dass es vielleicht auch schief gehen kann. Aber das ist eben kein Weltuntergang. Und man kann natürlich auch von Anfang an Möglichkeiten in Betracht ziehen, die halt unterstützen.“

### **6. Welche Möglichkeiten wären das?**

**O-Ton 6 (Julia Reinking, 31 Sek.):** „Indem man zum Beispiel seinem Kind zusätzliche Unterstützung anbietet, damit es Zuhause nochmal im eigenen Tempo Lernstoff aus der Schule wiederholen, üben und festigen kann. Da kommen Eltern dann ganz schnell an ihre Grenzen und dann sollte man ruhig auch Profis einschalten wie Duden Learnattack das zum Beispiel ist. Mit unseren Lernvideos, interaktiven Übungen und den Musterklassenarbeiten sind wir wirklich für viele Schüler eine große Hilfe, sodass sie den Anschluss in der Schule halten können – ja darüber hinaus sogar mit richtig guten Noten glänzen können.“

**Julia Reinking, Geschäftsführerin von der Online-Lernplattform Duden Learnattack zum Thema Schul-Empfehlungen, die aktuell von den Schulen ausgegeben werden. Vielen Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Vielen Dank zurück - tschüss!“

**Abmoderationsvorschlag:** Viele Schüler bekommen in den nächsten Wochen die sogenannte Schul-Empfehlung, die in den meisten Bundesländern allerdings nicht bindend ist. Am Ende entscheiden in der Regel die Eltern. Mehr Infos zum Thema und Hilfe für Ihr Kind beim Lernen finden Sie unter [www.learnattack.de](http://www.learnattack.de).